



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	Farah Malina Peters
Studiengang	Medien und Information
Gasthochschule	Högskolan i Borås
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	WiSe 2016/17 (01.09.-28.02.)
E-Mail-Adresse	farah.peters@haw-hamburg.de

Betreuende Person

an der Heimathochschule:

Name	Kahler, Jenny
E-Mail	dmi.international@haw-hamburg.de
Telefon	+49.(0)40.42875 6975

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Der Bewerbungsprozess an der Högskolan i Borås verlief reibungslos. Das International Office unterstützte bei der Bewerbung und erinnerte an Fristen. Zudem bekam man Broschüren und Newsletter zugeschickt. Bei Fragen antwortete das International Office immer sehr schnell. Auch bei der Unterzeichnen des Learning Agreements gab es keine Probleme. Die angebotenen Kurse konnte man schon früh auf der Webseite sehen. Ich hätte mir zwar eine etwas größere Auswahl an Kursen gewünscht, dies ist aber auf Grund der kleinen Teilnehmerzahl nicht möglich.

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Die Organisation an der Högskolan i Borås lief problemlos ab. Auf deren Webseite konnte man schon früh sehen, welche Kurse man in dem entsprechendem Semester belegen kann. Jeder dieser Kurse hatte 7,5 ECTS. Um auf 30 ECTS zu kommen musste ich also vier Kurse wählen, es standen allerdings auch nur vier zur Auswahl. Jeder der Kurse ging ca. 5 Wochen, danach begann der Nächste. Dadurch konnte man sich gut auf seine Aufgaben konzentrieren und verfiel nicht in Stress. Die Noten für die Abgaben hat man immer sehr zeitnah bekommen. Im Regelfall haben die Professoren 3 Wochen Zeit für die Korrektur. Alle Infos und Präsentationen zu den Veranstaltungen kann man in der E-Learning Plattform Ping Pong finden. Die Stundenpläne findet man auf der Plattform Kronox. Über Weihnachten hatte ich fast 4 Wochen frei. Das ist allerdings von Professor zu Professor unterschiedlich. Generell sind keine Weihnachtsferien vorgesehen. Zwei der Kurse waren zusammen mit schwedischen Studenten, in den anderen beiden waren wir Erasmus-Studenten unter uns, also nur zu sechst.

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Bei Fragen stand das International Office immer zur Verfügung. Auch auf Mails wurde meistens innerhalb von wenigen Minuten geantwortet.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Vor Beginn des Semesters gab es viel Unterstützung von Seiten des International Offices der Högskolan i Borås. Man bekam mehrere private Angebote zugeschickt und Informationen zu AB Bostäder, einem großen Vermieter in Borås. Auch an Deadlines wurde man vom International Office mehrmals erinnert. Privat bin ich nicht untergekommen, da diese Zimmer sehr beliebt sind. Daher habe ich ein Studentenzimmer über AB Bostäder gemietet. Das Studentenwohnheim liegt in Hässleholmen, einer doch eher unschönen Gegend. Monatlich habe ich 2510 Kronen für 16m² bezahlt. Das Zimmer war in einer 2er WG. Im Dinstansgatan gibt es Wohnungen mit bis zu vier Zimmern. Zu Beginn musste in der Wohnung erstmal ordentlich durch geputzt werden. Die Vormieter hatten die Wohnung ziemlich dreckig hinterlassen.

Im umliegenden Wald kann man gut joggen oder spazieren gehen, und der nächste Supermarkt liegt etwa 5 Minuten Fußweg entfernt. Der Bus zur Uni fährt alle 5-10 Minuten ab. Die Fahrt dauert 15-20 Minuten.

Mit der Vermietung gab es leider auch einige Probleme. Der Kühlschrank war kaputt, so dass wir unser Essen auf dem Balkon lagern mussten. Des Weiteren hatten wir in der Dusche für längere Zeit nur kaltes Wasser. In beiden Fällen dauerte es über eine Woche bis ein Handwerker kam. Einmal konnte AB Bostäder meine Miete nicht finden und verlangte schon 180 Kronen Strafe. Erst nach 14 Tage hatte sich der Irrtum aufgelöst.

Dennoch muss man sagen, dass ein Großteil der Austauschstudenten im Dinstansgatan lebt. Man knüpft schnell Kontakte und hat es nicht weit, wenn man sich verabredet hat. Die Miete ist sehr niedrig und die Zimmer sind möbliert.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Wenn man aus Hamburg kommt, erscheint Borås doch wie ein kleines Dorf. Die Stadt ist recht übersichtlich und das Angebot an Veranstaltungen etc. ist recht klein.

Die Lebenshaltungskosten in Schweden sind schon recht hoch. Besonders die Preise in den Restaurants und die für Alkohol sind höher als in Deutschland. Auch im Supermarkt zahlt man etwas mehr, aber auch in Schweden gibt es Netto und Lidl. Dort sind die Preise vergleichbar.

Wer nur ein Semester in Borås bleibt, kann kein Konto eröffnen, da man dafür die sogenannte Personnummer braucht. Diese bekommt man allerdings nur, wenn man mindestens ein Jahr in Schweden bleibt. Man kann aber alles problemlos mit der Kreditkarte bezahlen. Bargeld ist in Schweden nicht üblich.

Zu Beginn bekommt man von der Uni eine Comviq SIM-Karte. Es gibt verschiedene Optionen, um die Karte aufzuladen. 3GB kosten 100 Kronen.

Borås hat zahlreiche Fitnessstudios und Strecken zum Laufen. Im Sommer finden auch einige Läufe in der Stadt statt.

Wem die Stadt auf Dauer dann doch ein wenig zu klein ist, kann mit dem Bus nach Göteborg fahren. Die Fahrt dauert eine Stunde. Direkt am Busbahnhof befindet sich das Einkaufszentrum Nordstan.



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Die Auswahl an Geschäften ist dort um einiges größer als in Borås. Besonders lohnt sich ein Ausflug in den Liseberg Vergnügungspark, der mitten in der Stadt liegt. Zu Halloween und Weihnachten ist der Park thematisch dekoriert.

In den ersten zwei Wochen des Semesters wurden viele Aktivitäten und Parties von der Student Union organisiert, die man umsonst mitmachen konnte. Darunter waren ein Besuch im Zoo und ein Ausflug zu Ikea.

Fazit

Ein Auslandssemester an der Högskolan i Borås kann ich weiterempfehlen. Man muss allerdings wissen, dass Borås eine kleine Stadt ohne viel Charme ist. Man kann aber trotzdem eine tolle Zeit dort verbringen. Schon in den ersten Tagen lernt man viele tolle Leute kennen und die Organisation an der Uni ist sehr gut.

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Das Café Viskan, welches direkt am Södra Torget liegt, hat den besten Kuchen der Stadt. Hier bekommt man alles von schwedischen Zimtschnecken hin zu Browie-Chesse-Cake. Einmal die Woche haben wir uns in einer Gruppe bei Spring Rolls getroffen, einem asiatischen All-You-Can-Eat Restaurant. Für 99 Kronen bekommt man Sushi und verschiedene warme Gerichte. Getränke sind inklusive. Auch in der Uni bekommt man für 69 Kronen ein vergleichbar günstiges Mittagessen.

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja x Nein

Ort, Datum Hamburg, 10.02.2017.....

Unterschrift ... .....